

Blatt für Blatt

Juli 2024: Schulhygiene – ein gesellschaftlicher Auftrag

Die hygienischen Zustände im Sanitärbereich vieler deutscher Schulen sind seit Jahren besorgniserregend. Verdreckte Toiletten, Vandalismus, mangelnde Reinigung und fehlende Seife sind häufige Probleme, die dazu führen, dass Kinder die Toiletten meiden. Gleichzeitig sollten Hygienebewusstsein und Aufmerksamkeit für Gesundheitsfragen noch viel stärker von klein auf bei Kindern gefördert und verbessert werden.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Neckarschule Mannheim und Essity im Mai eine Projektwoche durchgeführt, um gemeinsam für eine bessere Schulhygiene zu sorgen. Während dieser lernten die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen auf spielerische Weise die Bedeutung von Sauberkeit, Händehygiene, Infektionsverhütung und Gesundheitsschutz kennen.



60% der Schulkinder in Deutschland verzichten darauf, die Schultoiletten in der Schule zu benutzen – 19 % sogar täglich. (Essity Survey).

Auch Eltern sind besorgt. **53%** von ihnen geben an, dass ihre Kinder wöchentlich auf die Benutzung der Schultoiletten verzichten.

„Die Vermeidung des Toilettengangs während des Schulaufenthalts aufgrund der negativen Wahrnehmung der Sanitärräume führt zu einer Reihe vielfach belegter gesundheitlicher Risiken, angefangen von Konzentrationsstörungen bis hin zu Blasenentzündungen, Verstopfung mit Bauchschmerzen und sogar Infektionskrankheiten.“

– Dr. Inka Väth, Universitätsklinikum Bonn

Ergebnisse der Umfrage*



Bildung als Schlüssel für bessere Hygiene

Ein Schwerpunkt der **Projektwoche** lag auf der kreativen Gestaltung der Schultoiletten. Unter Anleitung von Künstler*innen verschönerten die Kinder die sanitären Anlagen und schufen so eine angenehmere Umgebung, in der sie sich wohlfühlen.

Die praxisorientierten Lernmodule und kreativen Projekte förderten einerseits das Hygienebewusstsein und stärkten andererseits das Gemeinschaftsgefühl und die Verantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für ihre Schule. Am Ende der Woche wurden die Ergebnisse der Projektwoche Eltern, Presse und Lokalpolitik in der Schule vorgestellt.

Blatt für Blatt

Juli 2024: Schulhygiene – ein gesellschaftlicher Auftrag

Drei Fragen an Peter Deffaa, Schulleiter der Neckarschule

Die Neckarschule zählt zu den sogenannten Brennpunktschulen und beherbergt eine Schülerschaft aus über 90 verschiedenen Nationen. Welche besonderen Herausforderungen und Chancen sehen Sie in einer so vielfältigen Schulumgebung mit Blick auf das Schulhygieneprojekt?

"Unsere Schule spiegelt die Vielfalt und die Herausforderungen wider, die in sozial benachteiligten Gebieten oft vorkommen. Wir sehen diese Vielfalt jedoch auch als große Chance. Sie ermöglicht es uns, interkulturelle Kompetenzen zu fördern und voneinander zu lernen. Die größte Herausforderung besteht darin, allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund gleiche Bildungschancen zu bieten. Das gilt auch und insbesondere für den Bereich der Hygienebildung. Was die Kinder über Hygiene aus dem Elternhaus lernen, unterscheidet sich stark. Es erfordert daher viel Engagement von Lehrkräften und innovative Ansätze, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen."

Wie tragen kreative Projekte und die Zusammenarbeit mit Künstler*innen wie dem Mannheimer Kunstkollektiv Studio68 zur Hygienebildung bei und wie wurden die Kinder dabei eingebunden?

"Durch kreative Projekte und die Zusammenarbeit mit Künstler*innen konnten die Kinder ihre eigenen Ideen in die Tat umsetzen und ihre Umgebung aktiv mitgestalten. Zum Beispiel haben sie unter Anleitung des Mannheimer Kunstkollektivs Studio68 die Schultoi-letten umgestaltet und wahre Graffiti-Kunstwerke geschaffen. Diese Aktivitäten verbinden Freude und Kreativität mit dem wichtigen Thema Schulhygiene."



Die Kinder lernen durch praktische Experimente und kreative Projekte die grundlegenden Hygieneregeln und entwickeln eine positive Einstellung zu Hygiene, die sie hoffentlich ein Leben lang begleitet."

Warum ist die Hygienebildung in Schulen von großer gesellschaftlicher Bedeutung und welche langfristigen Effekte erhoffen Sie sich von Projekten wie diesem?

Die gesellschaftliche Bedeutung dieses Projekts kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Gute Hygiene ist nicht nur eine Frage der Sauberkeit, sondern auch der Gesundheit und des respektvollen Umgangs miteinander. Durch Initiativen wie diese wird das Fundament für ein nachhaltiges Hygieneverhalten gelegt, das sowohl in der Schule als auch im späteren Leben der Kinder positive Auswirkungen haben wird. Essity und die Neckarschule setzen damit ein wichtiges Zeichen und zeigen, wie Bildungseinrichtungen und Unternehmen gemeinsam zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit beitragen können."